Dokumentation

Aspekte einer feministischen Wirtschaftspolitik

© 2023 Deutscher Bundestag

Aspekte einer feministischen Wirtschaftspolitik

Aktenzeichen:	WD 5 - 3000 – 015/23
Abschluss der Arbeit:	30.03.2023
Fachbereich:	WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	**Einleitung: Von einer feministischen Außenpolitik zu einer feministischen Wirtschaftspolitik**	**5**
2.	**Grundlegende Begriffe**	**6**
3.	**Gleichstellung in den Wirtschaftswissenschaften und die feministische Ökonomie**	**8**
4.	**Literaturübersicht zur feministischen Ökonomie**	**10**
4.1.	Zum Forschungsfeld der feministischen Ökonomie	10
4.2.	Kritik an der sogenannten „Standardökonomie“	13
5.	**Handlungsfelder der Gleichstellung in der Ökonomie**	**15**
5.1.	Anerkennung der Versorgungs- und Reproduktionsarbeit (Gender Care Gap)	15
5.2.	Unterschiede beim Einkommen (Gender Pay Gap)	15
5.3.	Unterschiede in der Rentenhöhe (Gender Pension Gap)	15
5.4.	Geringe Anzahl von Frauen in gehobenen und Führungspositionen	15
5.4.1.	In der Privatwirtschaft	15
5.4.2.	Im öffentlichen Dienst	16
5.5.	Unterschiede bei der Gründung von Unternehmen (Female Entrepreneurship)	16
5.6.	Unterschiedliche Effekte von wirtschaftlichem Auf- bzw. Abschwung am Arbeitsmarkt	16
5.7.	Unterschiede in der Qualifikation und Bildung	16
5.8.	Unterschiede bei der Erwirtschaftung von eigenem Privatvermögen (Wealth Accumulation Gap)	17
5.9.	Bedarf von Gender Budgeting	17
5.10.	Notwendige Veränderungen von gesellschaftlichen Normen und Einstellungen zur Geschlechtergerechtigkeit	17
5.11.	Eine sensibilisierte Evaluation von Praktiken, Programmen und politischen Maßnahmen	17
5.12.	Alternative Messung von wirtschaftlicher Entwicklung	18
6.	**Messen von geschlechterbezogener (Un-)Gleichheit in der Ökonomie**	**18**
6.1.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gleichstellungsatlas Deutschland	19
6.2.	Destatis: Gender -Gap -Simulator	19
6.3.	The Economist: Glass-Ceiling Index	19
6.4.	European Institute for Gender Equality: Gender Equality Index	20
6.5.	OECD: Social Institutions and Gender Index	20
6.6.	OECD: Gender Data Portal	20
6.7.	PricewaterhouseCoopers: Women in Work Index	20

6.8. UN: Gender Development Index (GDI) und Gender Inequality Index (GII) 21
6.9. UN: Gender Social Norms Index (GSNI) 23
6.10. UN Women: Global Gender Parity Index (GGPI) und Women's Empowerment Index (WEI) 23

1. Einleitung: Von einer feministischen Außenpolitik zu einer feministischen Wirtschaftspolitik

In den letzten Jahren haben feministische Ansätze und Ideen durch Gleichstellungsstrategien oder Gender Mainstreaming zunehmend Eingang in verschiedene Politikbereiche gefunden.[1]

Im Jahr 2014 hatte Schweden eine **feministische Außenpolitik** eingeführt.[2] Dem schwedischen Beispiel folgten in den folgenden Jahren weitere Länder (u.a. Frankreich[3], Spanien, Luxemburg, Mexiko, Kanada).[4] In Schweden wurde der Begriff im Herbst 2022 als „Etikett" wieder aus der Außenpolitik gestrichen.[5]

Anfang 2023 legten nun auch das **Auswärtige Amt** und das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** Konzepte zur **Umsetzung einer feministischen Außen[6]- und Entwicklungspolitik[7]** vor.

Die Orientierung an feministischen Prinzipien ist unter anderem auf die Entwicklung der Wirtschaft und die Stärkung des lokalen Wirtschaftswachstums insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung der Rolle von Frauen in der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Multinationale Institutionen wie die Weltbank und die UN gehen davon aus, dass die Gleichberechtigung und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen und marginalisierten Gruppen eine wesentliche Rolle für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes spielt.[8]

Vor diesem Hintergrund rückt das politische Leitbild einer **feministischen Wirtschaftspolitik** in den Vordergrund der Diskussion. Die Idee einer feministischen Wirtschaftspolitik ist nicht neu. Feminismus und Ökonomie bzw. die Rolle von Frauen auf dem Arbeitsmarkt oder ihre Rolle in

---

1 Zu den Begrifflichkeiten siehe Kapitel 2.

2 Siehe zum Beispiel https://www.spiegel.de/politik/ausland/schweden-vier-jahre-feministische-aussenpolitik-a-1225367.html.

3 https://www.diplomatie.gouv.fr/de/aussenpolitik-frankreichs/feministische-diplomatie/article/gleichstellung-von-frauen-und-mannern-fur-frankreich-eine-prioritat.

4 https://www.swp-berlin.org/en/publication/feministische-aussenpolitik.

5 https://www.tagesschau.de/ausland/europa/regierung-schweden-101.html.

6 Auswärtiges Amt (2023), Feministische Außenpolitik gestalten, https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2585008/d444590d5a7741acc6e37a142959170e/ll-ffp-data.pdf

7 https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/ministerin-schulze-stellt-feministische-strategie-vor-146202.

8 https://www.worldbank.org/en/topic/gender/overview; UN Women (2014), Beijing Declaration and Platform for Action: Beijing+5 Political Declaration and Outcome, https://beijing20.unwomen.org/sites/default/files/Headquarters/Attachments/Sections/CSW/PFA_E_Final_WEB.pdf.

der Wertschöpfung werden seit dem 19. Jahrhundert thematisiert. Daraus hat sich der Forschungszweig der **feministischen Ökonomie** entwickelt.[9]

Im Folgenden wird ein Überblick über die Begriffe, Grundkonzepte und Argumente der feministischen Ökonomie sowie die daraus abgeleiteten Handlungsfelder und Messmethoden gegeben. Diese könnten die Grundlage eines politischen Gesamtkonzepts feministischer Wirtschaftspolitik bilden.

2. Grundlegende Begriffe

Mit dem Begriff **Diversity**, ins Deutsche übersetzt „Vielfalt" oder „Diversität", wird die Vielfalt aller Menschen anerkannt.[10] Hauptanliegen sind der Abbau von Diskriminierung und die Erreichung von Chancengleichheit aller Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihres Alters, ihrer Weltanschauung und weiterer Merkmale. Dabei sind diese Identitätsmerkmale nicht isoliert zu betrachten, sondern das Zusammenwirken mehrerer der Merkmale, die zu einer Mehrfachbenachteiligung führen können, ist relevant **(Intersektionalität**[11]). Diversity-Ansätze betonen, dass eine ungleiche Bewertung von Menschen aufgrund bestimmter Identitätsmerkmale real ist, und dass die daraus erwachsenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse die Identität eines Menschen und seinen Einfluss in der Gesellschaft beeinflussen. Daher beinhaltet Diversity auch, diese Machtverhältnisse zu analysieren und zu reflektieren, um letztlich das zentrale Ziel – die Gleichbehandlung aller Menschen – umsetzen zu können.

Der Begriff **Gender** meint die soziale Dimension des Geschlechts.[12] Im Deutschen wird daher häufig vom „sozialen Geschlecht" gesprochen, welches vom biologischen Geschlecht abzugrenzen und unabhängig ist. Damit verbunden sind die Erwartungen, Werte und Rollen, die die Gesellschaft an das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht knüpft.[13]

– "**Gender** refers to the roles, behaviors, activities, and attributes that a given society at a given time considers appropriate for men and women. In addition to the social attributes and opportunities associated with being male and female and the relationships between women and men and girls and boys, gender also refers to the relations between women and those between men. These attributes, opportunities and relationships are socially constructed and are

9 Agenjo-Calderón, A. & Gálvez-Muñoz, L. (2019), Feminist Economics: Theoretical and Political Dimensions: Feminist Economics, American Journal of Economics and Sociology, 78(1), S. 137–166, https://doi.org/10.1111/ajes.1226.

10 Siehe im Folgenden Gregull, E. (2018), Migration und Diversity, Bundeszentrale für politische Bildung, https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/223777/migration-und-diversity/.

11 https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/130420/intersektionalitaet-e-t-nach-hause-telefonieren/.

12 Siehe im Folgenden Gender-Portal der Universität Duisburg-Essen, https://www.uni-due.de/genderportal/gender.shtml.

13 Siehe auch Gender | Politische Bildung | bpb.de.

> learned through socialization processes. They are context/ time-specific and changeable. Gender determines what is expected, allowed and valued in a woman or a man in a given context. In most societies there are differences and inequalities between women and men in responsibilities assigned, activities undertaken, access to and control over resources, as well as decision-making opportunities. Gender is part of the broader socio-cultural context, as are other important criteria for socio-cultural analysis including class, race, poverty level, ethnic group, sexual orientation, age, etc."[14]

> „Das Ziel der **Gleichberechtigung** von Männern und Frauen ist in Art. 3 (2) des deutschen Grundgesetzes verankert: ‚Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.' Während der Begriff der Gleichberechtigung die Ebene der Rechte umfasst, zielt der Begriff der **Gleichstellung** darauf ab, die Lebenssituation der im Prinzip gleichberechtigten Gruppen politisch umzusetzen." [15]

Gender Mainstreaming bezeichnet eine international anerkannte Strategie zur Erreichung von Gleichstellung.[16] Übersetzt ist Gender Mainstreaming vergleichbar mit dem Begriff der Geschlechtergerechtigkeit.[17] Die Strategie erfordert, dass Gender-Perspektiven und das Ziel der Gleichstellung bei allen Vorgängen und Entscheidungen in Politik, Forschung, Gesetzgebung und Ressourcenverteilung in den Blick genommen werden.[18]

> "Mainstreaming a gender perspective is the process of assessing the implications for women and men of any planned action, including legislation, policies or programs, in all areas and at all levels. It is a way to make women's as well as men's concerns and experiences an integral dimension of the design, implementation, monitoring and evaluation of policies and programs in all political, economic and societal spheres so that women and men benefit equally and inequality is not perpetuated. The ultimate goal is to achieve gender equality."[19]

Feminismus wird als soziale Bewegung gesehen, die auf die volle Anerkennung der Rechte der Frau auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer und juristischer Ebene abzielt und jegliche Formen von Normen und informellen Regeln einschränken will, die die gesellschaftliche

---

14 https://trainingcentre.unwomen.org/mod/glossary/showentry.php?eid=48.

15 https://www.boeckler.de/de/auf-einen-blick-17945-studien-zu-gleichstellung-und-geschlechtergerechtigkeit-21085.htm.

16 https://www.un.org/womenwatch/osagi/gendermainstreaming.htm; https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/what-is-gender-mainstreaming.

17 https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gleichstellung-und-teilhabe/gender-mainstreaming-80436.

18 https://www.un.org/womenwatch/osagi/gendermainstreaming.htm.

19 https://trainingcentre.unwomen.org/mod/glossary/showentry.php?eid=61.

und rechtliche Gleichstellung von Frauen verhindern.[20] Aufgrund der Menge und Vielfältigkeit feministischer Strömungen (sowohl thematisch, als auch über den Zeitverlauf hinweg) wird häufig auch von der Pluralform Feminismen[21] oder von Wellen (in Bezug auf Zeithorizonte)[22] gesprochen, „die teils sogar einander widersprechende Zielsetzungen verfolgen, sodass umstritten ist, ob überhaupt von einer einheitlichen Bewegung gesprochen werden kann.“[23] Als Hauptziele aller feministischen Strömungen werden in einem weiteren Verständnis Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung aller Menschen im privaten wie auch im öffentlichen Leben genannt.[24] Es gibt auch Kritik bis hin zur Voreingenommenheit gegenüber dem Feminismus.[25]

Weitere Begriffsglossare zum Thema:

– https://www.uni-due.de/genderportal/a-z.shtml

– https://www.unwomen.org/en/digital-library/genderterm

– https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/concepts-and-definitions

3. Gleichstellung in den Wirtschaftswissenschaften und die feministische Ökonomie

In der **Volks- und Betriebswirtschaft** wird das Thema Gender, Gleichstellung bzw. das größer gefasste Thema Vielfalt (Diversity) als wiederkehrendes Querschnittsthema behandelt. Dabei geht es auf ökonomischer Ebene um die Berücksichtigung von Frauen und marginalisierten Gruppen in der Gesamtwirtschaft unter anderem zu Fragen von Einkommen, Zeitbudgetverwendung oder

---

20 Molyneux, M., Dey, A., Gatto, M.A.C. & Rowden, H. (2021), New feminist activism, waves and generations, UN Women Discussion Paper (UN Research and Data), https://www.unwomen.org/sites/default/files/Headquarters/Attachments/Sections/Library/Publications/2021/Discussion-paper-New-feminist-activism-waves-and-generations-en.pdf, S. 5.

21 Lenz, I. (2018), Was ist Feminismus? Heinrich-Böll-Stiftung - Gunda Werner Institut, https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus.

22 Molyneux, M., Dey, A., Gatto, M.A.C. & Rowden, H. (2021), New feminist activism, waves and generations, UN Women Discussion Paper (UN Research and Data), https://www.unwomen.org/sites/default/files/Headquarters/Attachments/Sections/Library/Publications/2021/Discussion-paper-New-feminist-activism-waves-and-generations-en.pdf.

23 Schnabel, A., Beyer, H. & Ülpenich, B. (2021), Die wahrgenommene feministische Bedrohung: Empirische Befunde zum Antifeminismus in Deutschland, Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 47(2), S. 175–198, https://doi.org/10.1007/s11614-021-00460-1, S. 178.

24 Lenz, I. (2018), Was ist Feminismus? Heinrich-Böll-Stiftung - Gunda Werner Institut, https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus.

25 Schnabel, A., Beyer, H., & Ülpenich, B. (2021), Die wahrgenommene feministische Bedrohung: Empirische Befunde zum Antifeminismus in Deutschland, Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 47(2), S. 175–198, https://doi.org/10.1007/s11614-021-00460-1.

politischen Maßnahmen und deren Auswirkungen auf diese speziellen Gruppen. Ungleichbehandlung kann zu hohen ökonomischen Kosten sowohl global als auch speziell in Entwicklungsländern führen.[26]

Aber auch auf Unternehmensebene bzw. der Unternehmensführung wird die Gleichberechtigung aller sozialer Gruppen bei den Themen Strategie und Führung[27], Unternehmensgründungen[28], Teamperformance[29] und auch im Bereich der Kundenzielgruppe[30] thematisiert und untersucht.

Die **feministische Ökonomie (FÖ)** wird als ein wesentlicher Ursprung dieser Entwicklung gesehen. Die FÖ sei dabei nicht als homogene Bewegung bzw. Denkrichtung zu verstehen. Vielmehr umfasse der Begriff eine sich stetig an den Zeitgeist anpassende formierende Bewegung, deren Ziel es ist, existierende Wirtschaftstheorien und -denkschulen so zu verändern oder zu erweitern, dass Wirtschaftsleistungen und Missstände durch neue Indikatoren-Systeme aufgezeigt werden, die bisher verborgen blieben.

> "Feminist economists have proposed an alternative definition of economics, allowing other transaction modes than exchange, including unpaid work and care giving, and allowing other motives than self-interest. Julie A. Nelson (1996) has characterised the economy as the human activity of provisioning, followed by Marilyn Power (2004) who has proposed to re-define economics as the science of studying social provisioning. This characterization involves the following five methodological starting points, according to Power (2004: 4f.): Unpaid work and caring labour are vital parts of any economic system; human wellbeing should be a central measure of economic success; human agency is important; ethical judgements are valid, inescapable and a desirable part of economic analysis; and women, like men, are a heterogeneous category of agents."[31]

---

26 World Bank Group (2020), How large is the gender dividend? Measuring selected impacts and costs of gender inequality, https://documents1.worldbank.org/curated/en/669491583160170913/pdf/How-Large-Is-the-Gender-Dividend-Measuring-Selected-Impacts-and-Costs-of-Gender-Inequality.pdf.

27 Thomas, D. A., & Ely, R. J. (1996), Making Differences Matter: A New Paradigm for Managing Diversity, Harvard Business Review, https://www.academia.edu/download/33149013/MAKING_DIFFERENCES_DIFFERENT.pdf; https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Volkswirtschaft-Kompakt/One-Pager-2023/VK-Nr.-233-Maerz-2023-Chefinnen.pdf.

28 Viete, S., Metzger, G., Lo, V, (2022), Female Entrepreneurship, KfW Research, https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/Female-Entrepreneurship.pdf.

29 Brett, J. M., Behfar, K. J., & Kern, M. (2006), Managing Multicultural Teams, Harvard Business Review, http://34.219.95.87/pdfs/Multicultural%20teams.pdf.

30 Silverstein, M. J., & Sayre, K. (2009), The Female Economy, Harvard Business Review, https://hbr.org/2009/09/the-female-economy.

31 van Staveren, I. (2010), Feminist Economics: Setting out the Parameters, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 18–48, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2, S. 30.

Dabei wird in den Wirtschaftswissenschaften diskutiert, ob die feministische Ökonomie als eigener Theoriestrang gilt[32] oder einen dauerhaften Teilaspekt verschiedener Wirtschaftstheorien darstellt, der zu wenig Beachtung findet.[33]

Die FÖ kann als Fundament verstanden werden, an deren Argumenten und Indikatoren sich politische Maßnahmen, Konzepte und Handlungen ausrichten. Ein Beispiel eines feministischen politischen Wirtschaftskonzepts ist der sogenannte **Purple Pact**[34], welcher Argumente der feministischen Ökonomie in ein politisches Programm übersetzt. Dazu werden Argumente und Kritik der FÖ auf verschiedene politische Handlungsebenen überführt. Weitere Konzepte sind u.a. das **Vorsorgende Wirtschaften** oder der **Livelihood-Ansatz**.[35]

Im nachfolgenden Kapiteln sind die historische Entwicklungen der FÖ und deren Kritik überblicksartig und nicht erschöpfend anhand von weiterführender Literatur aufgeführt. Einige Publikationen adressieren mehrere Handlungsfelder und können unterschiedlichen Gliederungspunkten zugeordnet werden.

4. Literaturübersicht zur feministischen Ökonomie

4.1. Zum Forschungsfeld der feministischen Ökonomie

Überblicksartige Publikationen zu den **Sub-Strängen** des Feminismus:

- Lenz, I. (2018), Was ist Feminismus?, Heinrich-Böll-Stiftung - Gunda Werner Institut, https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus.

- Thompson, K. (2017), Feminist Theory: A Summary for A-Level Sociology, https://revisesociology.com/2017/02/03/feminist-theory-summary-sociology/, speziell die folgende Abbildung:

32 Mader, K. & Schultheiss, J. (2011), Feministische Ökonomie – Antworten auf die herrschenden Wirtschaftswissenschaften?, PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 41(164), S. 405.

33 van Staveren, I. (2010), Feminist Economics: Setting out the Parameters, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 18–48, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2; Bauhardt, C., & Çağlar, G. (2010), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 7–17, VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_1.

34 European Women's Lobby (2019), Purple Pact: A Feminist Approach to the Economy, https://www.womenlobby.org/IMG/pdf/purplepact_publication_web.pdf.

35 Soete, B. (2014), Grünes Wachstum, Grüne Ökonomie und Gender, Sozialer Fortschritt: unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik, 63(7), S. 151-156, https://doi.org/10.3790/sfo.63.7.151a, S. 155.

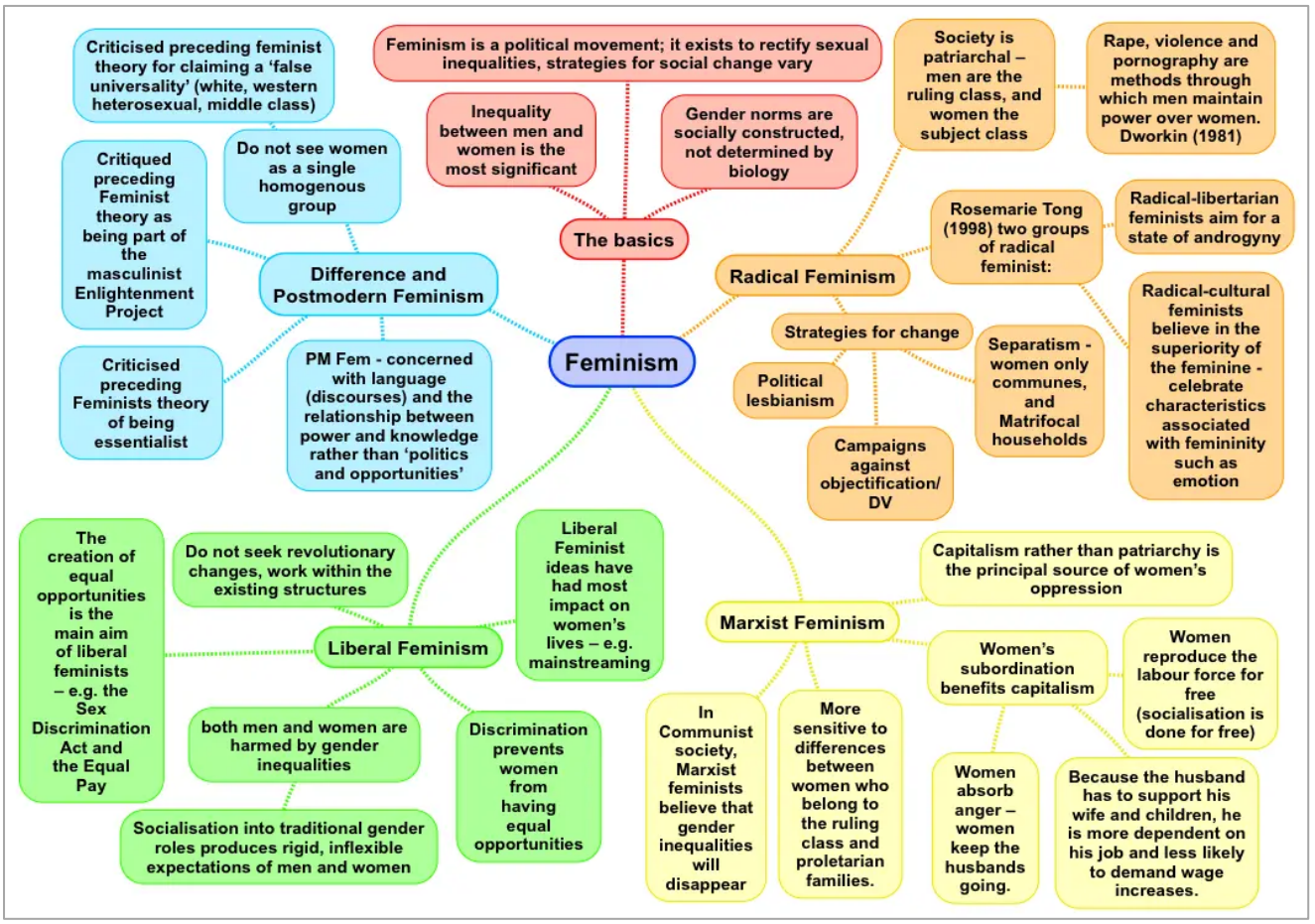

Abbildung 1: Four types of Feminism – Radical, Marxist, Liberal, and Difference[36]

Publikationen, die generell einen **Überblick** zu den Inhalten, Diskussionen, Forschungsfeldern der FÖ geben:

– Power, M. (2004), Social Provisioning as a Starting Point for Feminist Economics, Feminist Economics, 10(3), S. 3–19. https://doi.org/10.1080/1354570042000267608.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, 44(4), S. 725–762. https://doi.org/10.1007/s41025-019-00116-9, S. 732 f.

36 Thompson, K. (2017), Feminist Theory: A Summary for A-Level Sociology, https://revisesociology.com/2017/02/03/feminist-theory-summary-sociology/.

– van Staveren, I. (2010), Feminist Economics: Setting out the Parameters, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 18–48, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2.

– Agenjo-Calderón, A. & Gálvez-Muñoz, L. (2019), Feminist Economics: Theoretical and Political Dimensions, Feminist Economics, American Journal of Economics and Sociology, 78(1), S. 137–166, https://doi.org/10.1111/ajes.12264, im Speziellen die Zusammenfassung auf S. 161 f.

Publikationen, die die ersten **theoretischen Fundamente der FÖ** legten:

– Bell, C. S. (1974), Economics, Sex and Gender, Social Science Quarterly, 55(3), S. 615-631.

– Benéria, L. (1981), Conceptualizing the Labor Force: The Underestimation of Women's Economic Activities, Journal of Development Studies 17(3), S. 10-28.

– Waring, M. (1990), If Women Counted: A New Feminist Economics. San Francisco: Harper Collings Publishers.

Weitere Quellen in: Agenjo-Calderón, A. & Gálvez-Muñoz, L. (2019), Feminist Economics: Theoretical and Political Dimensions: Feminist Economics, American Journal of Economics and Sociology, 78(1), S. 137–166, https://doi.org/10.1111/ajes.1226, S. 139 ff.

Publikation, die auf die **Abgrenzungen** zwischen der **deutschsprachigen** Forschung der **FÖ** und den **im angelsächsischen Raum** verbreiteten Forschungsfeldern **Gender Economics** und **Feminist Economics** eingeht:

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, 44(4), S. 725–762, https://doi.org/10.1007/s41025-019-00116-9, S. 724 ff.

Publikationen, die die Erkenntnisse der FÖ **in anderen Wirtschaftstheorien** verorten:

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 738 ff.

– Bauhardt, C., & Çağlar, G. (2010), Gender and Economics, Feministische Kritik der politischen Ökonomie, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 7–17, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_1, S. 15f.

– Kuiper, E. (2008), Ökonomie: Feministische Kritik mikro- und makroökonomischer Theorien und Entwurf alternativer Ansätze, in R. Becker & B. Kortendiek (Hrsg.), Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie, S. 583–592, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-91972-0_69.

4.2. Kritik an der sogenannten „Standardökonomie“

Publikationen, die auf die **Kritik an den Wirtschaftswissenschaften** im Allgemeinen eingehen:

– Nelson, J. A. (1995), Feminism and Economics, Journal of Economic Perspectives, 9(2), S. 131–148, https://doi.org/10.1257/jep.9.2.131.

– van Staveren, I. (2010), Feminist Economics: Setting out the Parameters, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 18–48, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2, S. 19-25.

– Mader, K., & Schultheiss, J. (2011), Feministische Ökonomie – Antworten auf die herrschenden Wirtschaftswissenschaften?, PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 41(164), S. 405–421.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 734.

– Nelson, J. (1992), Gender, Metaphor, and the Definition of Economics. Economics & Philosophy, 8(1), S. 103-125, https://doi.org/10.1017/S026626710000050X.

Publikationen, die speziell auf die Kritik am Menschenbild des **Homo oeconomicus** eingehen:

– Maier, F. (1993), Homo Oeconomicus: Zur geschlechtsspezifischen Konstruktion der Wirtschaftswissenschaften, PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 23(93), S. 551–571, https://doi.org/10.32387/prokla.v23i93.1017.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 738 ff.

– Bauhardt, C., & Çağlar, G. (2010), Gender and Economics, Feministische Kritik der politischen Ökonomie, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 7–17, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_1, S. 12.

Publikationen, die den Einsatz von **Forschungsmethoden** aus feministischer Sichtweise problematisieren:

– Haidinger, B., & Knittler, K. (2014), Feministische Ökonomie: INTRO: eine Einführung. Mandelbaum.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 724.

Publikationen, die auf ein **begrenztes Verständnis der Geschlechterkategorien** in der Forschung hinweisen:

– van Staveren, I. (2010), Feminist Economics: Setting out the Parameters, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, S. 18–48, VS Verlag für Sozialwissenschaften, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2, S. 25 ff.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 728 ff.:

Publikationen, die die **Ausblendung der Hausarbeit (von Frauen und Männern) und die Rolle des Haushalts** in der Messung der Wirtschaftsleistung kritisieren:

– Waring, Marilyn, 1990: If Women Counted: A New Feminist Economics. San Francisco: Harper Collings Publishers.

– Bauhardt, C., & Çağlar, G. (2010), Gender and Economics, Feministische Kritik der politischen Ökonomie, in C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 7–17, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_1, S. 9.

– Agenjo-Calderón, A. & Gálvez-Muñoz, L. (2019), Feminist Economics: Theoretical and Political Dimensions: Feminist Economics, American Journal of Economics and Sociology, 78(1), S. 137–166, https://doi.org/10.1111/ajes.12264, S. 147-150.

– Kuiper, E. (2008), Ökonomie: Feministische Kritik mikro- und makroökonomischer Theorien und Entwurf alternativer Ansätze, in R. Becker & B. Kortendiek (Hrsg.), Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 583–592, https://doi.org/10.1007/978-3-531-91972-0_69, S. 592 f.

Ausblicke der FÖ:

– Agenjo-Calderón, A. & Gálvez-Muñoz, L. (2019), Feminist Economics: Theoretical and Political Dimensions: Feminist Economics, American Journal of Economics and Sociology, 78(1), S. 137–166, https://doi.org/10.1111/ajes.12264, S. 162.

5. Handlungsfelder der Gleichstellung in der Ökonomie

5.1. Anerkennung der Versorgungs- und Reproduktionsarbeit (Gender Care Gap)

- BMFSFJ (2019), Gender Care Gap - ein Indikator für die Gleichstellung, https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294.

- World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S 34 ff.

- Ferrant G., Pesando, L.M., Nowacka, K. (2014), Unpaid Care Work: The missing link in the analysis of gender gaps in labour outcomes, OECD Development Centre, https://www.oecd.org/dev/development-gender/Unpaid_care_work.pdf.

- van Staveren, I. (2010). Feminist Economics: Setting out the Parameters. In C. Bauhardt & G. Çağlar (Hrsg.), *Gender and Economics: Feministische Kritik der politischen Ökonomie* (S. 18–48). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92347-5_2, S. 30 ff.

5.2. Unterschiede beim Einkommen (Gender Pay Gap)

- World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 49f.

- Schäper, C., Schrenker, A., & Wrohlich, K. (2023), Gender Pay Gap und Gender Care Gap steigen bis zur Mitte des Lebens stark an, DIW Wochenbericht, https://doi.org/10.18723/DIW_WB:2023-9-1.

- Pfahl, S., Unrau, E., Lott, Y. & Wittmann, M. (2023), Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland in ausgewählten Branchen, WSI Report Nr. 80, Februar 2023.

5.3. Unterschiede in der Rentenhöhe (Gender Pension Gap)

- Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 732 f.

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2011), Gender Pension Gap, https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93950/422daf61f3dd6d0b08b06dd44d2a7fb7/gender-pension-gap-data.pdf.

5.4. Geringe Anzahl von Frauen in gehobenen und Führungspositionen

5.4.1. In der Privatwirtschaft

- World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 36 ff.

– Pfahl, S., Unrau, E., Lott, Y. & Wittmann, M. (2023), Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland in ausgewählten Branchen, WSI Report Nr. 80, Februar 2023.

5.4.2. Im öffentlichen Dienst

– World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 39 ff.

– European Institute for Gender Equality (2023), The pathway to progress: strengthening effective structures for gender equality and gender mainstreaming in the EU, https://eige.europa.eu/sites/default/files/documents/the_pathway_to_progress.pdf, S. 15 ff.

– Statistisches Bundesamt (2023), Gleichstellungsindex 2022 - Gleichstellung von Frauen und Männern in den obersten Bundesbehörden, https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentlicher-Dienst/Publikationen/Downloads-Oeffentlicher-Dienst/gleichstellungsindex-5799901227004-1_2021449.pdf?__blob=publicationFile.

5.5. Unterschiede bei der Gründung von Unternehmen (Female Entrepreneurship)

– Viete, S., Metzger, G. & Lo, V. (2022), Female Entrepreneurship, KfW Research, https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/Female-Entrepreneurship.pdf.

– World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 35 ff.

– https://www.gruenderinnenportal.de/bga_ifex/Studien/index.php.

5.6. Unterschiedliche Effekte von wirtschaftlichem Auf- bzw. Abschwung am Arbeitsmarkt

– World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 32 ff.

– Cavaghan, R., & Elomäki, A. (2021). Feminist political economy and its explanatory promise, in Abels, G., Krizsán, A., MacRae, H., & van der Vleuten, A. (Hrsg.), The Routledge Handbook of Gender and EU Politics, Routledge, S. 68-79, https://trepo.tuni.fi//bitstream/handle/10024/142333/Feminist_Political_Economy.pdf?sequence=1.

5.7. Unterschiede in der Qualifikation und Bildung

– World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 42 ff.

– Hannover, B., Ollrogge, K. (2021), Bildungsungleichheiten zwischen den Geschlechtern, Bundeszentrale für politische Bildung, https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/315992/bildungsungleichheiten-zwischen-den-geschlechtern/.

5.8. Unterschiede bei der Erwirtschaftung von eigenem Privatvermögen (Wealth Accumulation Gap)

– World Economic Forum (2022), Global Gender Gap Report 2022, https://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2022.pdf, S. 40 ff.

– Oxfam Deutschland (2020), Im Schatten der Profite, https://www.oxfam.de/system/files/2020_oxfam_ungleichheit_studie_deutsch_schatten-der-profite.pdf.

– Yollu-Tok, A. & Rodríguez Garzón, F. (2019), Feministische Ökonomik als Gegenprogramm zur Standardökonomik, List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik 44(4), S. 734.

5.9. Bedarf von Gender Budgeting

– Stiefel, E. (2010), Gender Budgeting eröffnet neue Sichtweisen, Bundeszentrale für politische Bildung, https://www.bpb.de/themen/stadt-land/buergerhaushalt/512019/gender-budgeting-eroeffnet-neue-sichtweisen/.

– Downes, R., Nicol, S. (2020), Designing and implementing gender budgeting – a path to action, *OECD Journal on Budgeting*, 20/2, https://doi.org/10.1787/689198fa-en.

– Alonso-Albarran, V., Curristine, T., Preston, G., Soler, A., Tchelishvili, N, Weerathunga, S. (2021), Gender Budgeting in G20 Countries, IMF Working Paper, https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WP/2021/English/wpiea2021269-print-pdf.ashx.

5.10. Notwendige Veränderungen von gesellschaftlichen Normen und Einstellungen zur Geschlechtergerechtigkeit

– OECD (2021), Man Enough? Measuring Masculine Norms to Promote Women's Empowerment, Social Institutions and Gender Index, OECD Publishing, Paris, https://doi.org/10.1787/6ffd1936-en.

– UNICEF (2020), Advancing Positive Gender Norms and Socialization through UNICEF Programmes: Monitoring and Documenting Change, https://www.unicef.org/eca/media/16441/file/Advancing_Positive_Gender_Norms_and_Socialization_through_UNICEF_Programmes%3A_Monitoring_and_Documenting_Change.pdf.

– Hirndorf, D. (2023), Frauen, Männer und kaum Unterschiede?, Konrad-Adenauer-Stiftung, https://www.kas.de/documents/252038/22161843/Frauen%2C+M%C3%A4nner+und+kaum+Unterschiede.pdf/d3957460-b319-c419-486b-8b254fb2e028?version=1.0&t=1678175466107.

5.11. Eine sensibilisierte Evaluation von Praktiken, Programmen und politischen Maßnahmen

– Bustelo, M. (2017), Evaluation from a Gender+ Perspective as a Key Element for (Re)gendering the Policymaking Process, Journal of Women, Politics & Policy, 38:1, S. 84-101, https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/1554477X.2016.1198211.

– Miller C. & Haylock, L. (2014), Capturing changes in women's lives: the experiences of Oxfam Canada in applying feminist evaluation principles to monitoring and evaluation practice, Gender & Development, 22(2), S. 291-310, http://dx.doi.org/10.1080/13552074.2014.920980.

– Podems, D. R. (2010), Feminist Evaluation and Gender Approaches: There's a Difference?, Journal of MultiDisciplinary Evaluation, 6(14), https://journals.sfu.ca/jmde/index.php/jmde_1/article/view/199.

– https://www.betterevaluation.org/methods-approaches/themes/feminist-evaluation

5.12. Alternative Messung von wirtschaftlicher Entwicklung

– Nelson, J. A. (1995), Feminism and Economics, Journal of Economic Perspectives, 9(2), S. 131–148, https://doi.org/10.1257/jep.9.2.131.

– European Women's Lobby (EWL) (2019), Purple Pact – A feminist approach to the economy, https://womenlobby.org/IMG/pdf/purplepact_publication_web.pdf.

Die Forderung der FÖ nach alternativen Messindikatoren für wirtschaftliche Entwicklung bildet das Bindeglied zu anderen Forschungsbereichen alternativer Fortschrittsmessungen, die auch u.a. Familienzeit und -arbeit berücksichtigen. Dieser Forschungszweig der Ökonomie setzt gefühltes Glück statt wirtschaftliche Erfolgsgrößen als Entwicklungsziel eines Landes („Happiness Economics"):

– Easterlin, R. A. (2004), The Economics of Happiness, Daedalus, 133(2), S. 26–33, http://www.jstor.org/stable/20027910.

– https://ec.europa.eu/environment/beyond_gdp/indicators_en.html

– Deutscher Bundestag (2013), Schlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft", Drucksache 17/13300, https://dserver.bundestag.de/btd/17/133/1713300.pdf.

6. Messen von geschlechterbezogener (Un-)Gleichheit in der Ökonomie

Zustände oder Fortschritte der Gleichstellung werden über statistische Instrumente gemessen. Es gibt eine Vielzahl an Indikatoren, die die Ungleichheit der Geschlechter feststellen sollen. Eine Reihe von Indizes wurde von globalen Institutionen, Ministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen, Medien- und Beratungsunternehmen entwickelt.

Um politische Maßnahmen abzuleiten und deren Wirkung überprüfen zu können, eignet sich eine detaillierte Analyse der Indizes und deren Indikatoren. Nachfolgend sind exemplarisch unterschiedliche Indizes in alphabetischer Reihenfolge der Institutionen aufgeführt.

6.1. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gleichstellungsatlas Deutschland

Der interaktive Gleichstellungsatlas gibt einen Überblick über die regionalen Unterschiede bei der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland. Anhand von 40 Indikatoren zeigt er, wie hoch der Anteil von Frauen und Männern in Führungspositionen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ist, welche geschlechtsspezifischen Unterschiede es bei Bildung und Berufswahl gibt oder wie sich Frauen und Männer Erwerbs- und Sorgearbeit teilen.[37] Die Indikatorenfelder sind Partizipation, Bildung, Berufswahl und wissenschaftliche Qualifizierung, Arbeit und Einkommen, Erwerbsarbeit und Sorgearbeit und Lebenswelt.

– https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/online-rechner/gleichstellungsatlas

6.2. Destatis: Gender -Gap -Simulator

Der Gender Gap Simulator von Destatis ist ein Online-Werkzeug, mit dem Nutzerinnen und Nutzer geschlechtsspezifische Einkommens- und Beschäftigungsunterschiede in Deutschland simulieren können. Mit dem Gender Gap Simulator können die Nutzer verschiedene Szenarien durchspielen, um beispielsweise zu sehen, wie Bildung, Berufswahl und Arbeitszeit das geschlechtsspezifische Einkommensgefälle beeinflussen.[38]

– https://service.destatis.de/DE/paygap/

6.3. The Economist: Glass-Ceiling Index

Der Glass Ceiling Index der Wirtschaftszeitschrift ‚The Economist' ist ein Instrument zur Messung der Karrierechancen von Frauen in der Arbeitswelt in 29 OECD-Ländern. Der Index setzt sich aus folgenden Indikatoren zusammen: Hochschulbildung, Erwerbsquote, geschlechtsspezifisches Lohngefälle, Nettokosten für Kinderbetreuung, bezahlter Urlaub für Mütter; bezahlter Urlaub für Väter, GMAT-Prüfungen von Frauen[39], Frauen in Führungspositionen, Frauen in Unternehmensvorständen und Frauen im Parlament. Ein hoher Indexwert bedeutet, dass Frauen in diesen Bereichen benachteiligt sind und es für sie schwieriger ist, in Führungspositionen aufzusteigen.

– https://www.economist.com/graphic-detail/glass-ceiling-index?fsrc=core-app-economist (teilw. kostenpflichtig)

---

37 https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gleichstellungsatlas?view.

38 https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/FAQ/gender-pay-gap-faq.html

39 Graduate Management Admission Test: ein weltweit standardisierter Test, um die Eignung für postgraduale Master-Studiengänge an betriebswirtschaftlichen Fakultäten.

6.4. European Institute for Gender Equality: Gender Equality Index

Der Gender Equality Index ist ein vom European Institute for Gender Equality (EIGE) entwickeltes Instrument zur Messung der Fortschritte bei der Gleichstellung in der EU. Er macht Bereiche sichtbar, in denen Verbesserungen erforderlich sind, und unterstützt politische Entscheidungsträger bei der Entwicklung wirksamerer Gleichstellungspolitiken. Der Index ermöglicht den Mitgliedstaaten, die Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter in verschiedenen Gruppen von Frauen und Männern in der EU im Zeitverlauf zu überwachen und zu vergleichen, wo Verbesserungen am nötigsten sind. Der Index misst 31 Indikatoren aus den Bereichen Arbeit, Geld, Wissen, Zeit, Macht und Gesundheit, sowie Gewalt gegen Frauen und intersektionale Ungleichheit in 27 EU-Ländern.[40]

– https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/countries

6.5. OECD: Social Institutions and Gender Index

Der Social Institutions and Gender Index (SIGI) der OECD ist ein Instrument zur Messung der Diskriminierung von Frauen in 31 Ländern. Der Index bewertet die Geschlechterdiskriminierung in fünf Bereichen: Familienbeziehungen, traditionelle Praktiken, Zugang zu Ressourcen, politische Partizipation und Benachteiligung bei der Arbeitsplatzsicherheit. Eine hohe Punktzahl im Index bedeutet, dass Frauen in diesen Bereichen stärker diskriminiert werden. Der SIGI soll Regierungen und Entscheidungsträgern helfen, geschlechtsspezifische Diskriminierung zu erkennen und Maßnahmen zu deren Beseitigung zu ergreifen.

– https://www.oecd.org/stories/gender/social-norms-and-gender-discrimination/sigi

– https://www.genderindex.org,

6.6. OECD: Gender Data Portal

Das OECD-Portal für geschlechtsspezifische Daten enthält ausgewählte Indikatoren, die Aufschluss über geschlechtsspezifische Ungleichheiten in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Unternehmertum, Gesundheit, Entwicklung und Governance geben und wo der größte Handlungsbedarf besteht.

– https://www.oecd.org/gender/data/

6.7. PricewaterhouseCoopers: Women in Work Index

Der Women in Work Index der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers ist ein Instrument zur Messung der Gleichstellung von Frauen in der Arbeitswelt in 33 OECD-Ländern. Der Index bewertet die Fortschritte beim Abbau des geschlechtsspezifischen Lohn- und Beschäftigungsgefälles und bei der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Der Index verwendet verschiedene Indikatoren wie Lohnunterschiede, Teilzeitbeschäftigung, Erwerbsbeteiligung und Frauen in Führungspositionen, die Arbeitslosenquote und die Vollzeitbeschäftigungsquote der

40 https://eige.europa.eu/gender-equality-index/about

Frauen. Eine hohe Punktzahl im Index bedeutet, dass Frauen in diesen Bereichen besser gestellt sind und die Lohn- und Beschäftigungslücke zwischen Männern und Frauen kleiner ist.

– https://www.pwc.com/id/en/pwc-publications/services-publications/consulting/women-in-work-index.html

6.8. UN: Gender Development Index (GDI) und Gender Inequality Index (GII)

Der Human Development Index (HDI: Index der menschlichen Entwicklung) ist ein zusammenfassendes Maß für die durchschnittliche Leistung in den wichtigsten Dimensionen der menschlichen Entwicklung: ein langes und gesundes Leben, Wissen und ein angemessener Lebensstandard.[41] Zusätzlich gibt es spezielle Themen, die über zusammengesetzte Indizes abgebildet werden. Darunter befinden sich zwei gender-bezogene Messindizes: der Gender Development Index (GDI) und der Gender Inequality Index (GII).[42] Folgende Abbildung veranschaulicht die Indikatorenzusammensetzung:

41 https://hdr.undp.org/data-center/human-development-index.

42 https://hdr.undp.org/data-center/composite-indices.

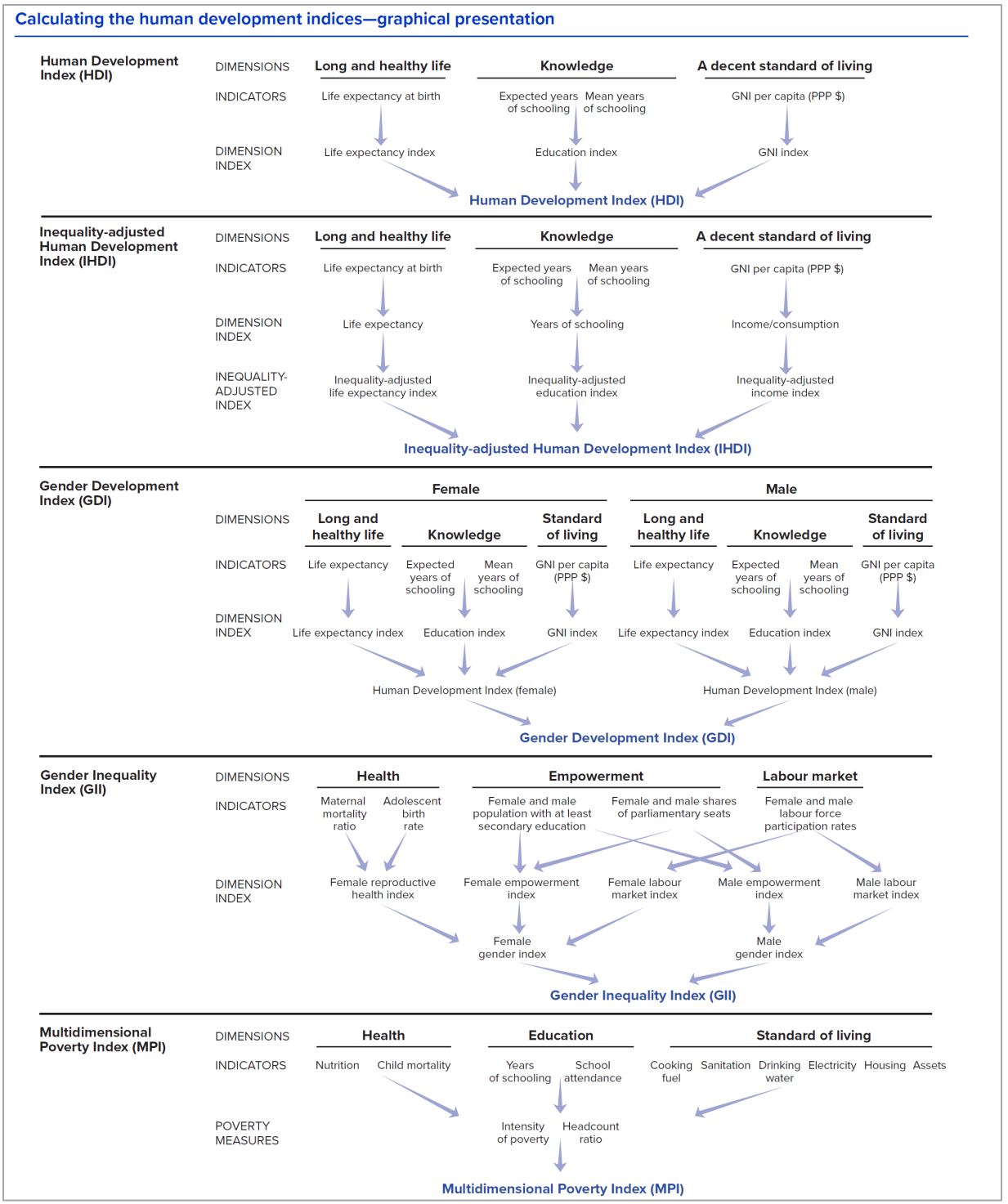

Abbildung 2: Berechnung der Sub-Indizes der UNDP[43]

43 https://hdr.undp.org/sites/default/files/2021-22_HDR/hdr2021-22_technical_notes.pdf, S. 1.

– https://hdr.undp.org/data-center/thematic-composite-indices/gender-inequality-index

– https://hdr.undp.org/gender-development-index

6.9. UN: Gender Social Norms Index (GSNI)

Der Gender Social Norms Index (GSNI) misst, wie soziale Überzeugungen die Gleichstellung der Geschlechter in Bereichen wie Politik, Arbeit und Bildung behindern, und enthält Daten aus 75 Ländern, die über 80 Prozent der Weltbevölkerung abdecken.

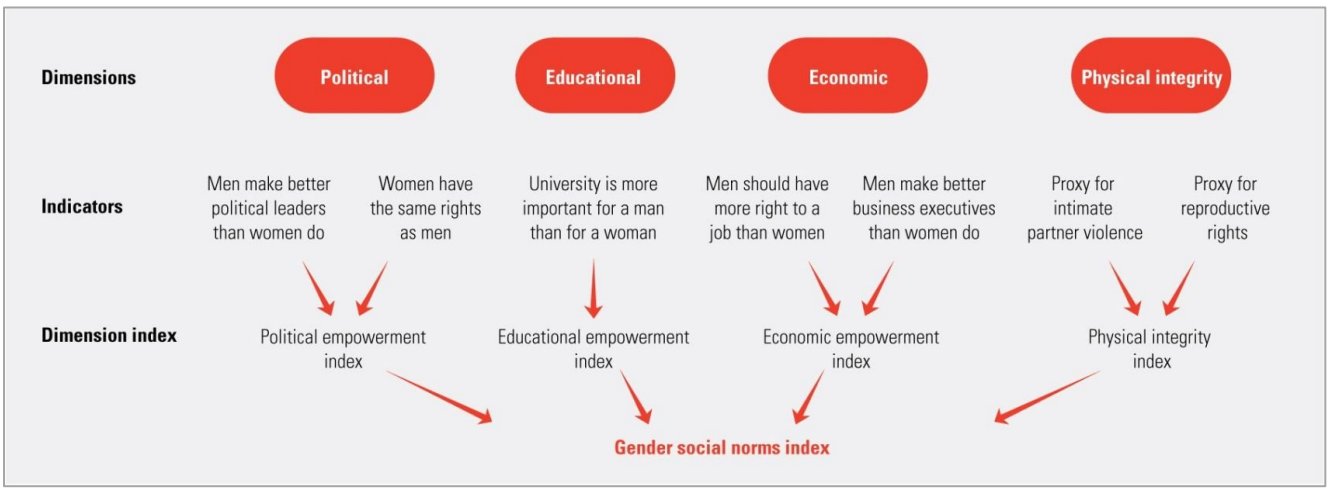

Abbildung 3: Aufbau des GSNI[44]

– https://hdr.undp.org/content/2020-gender-social-norms-index-gsni

6.10. UN Women: Global Gender Parity Index (GGPI) und Women's Empowerment Index (WEI)

Der Global Gender Parity Index (GGPI) und der Women's Empowerment Index (WEI) werden als alternative Vorschläge zum Gender Inequality Index (Kap. 6.8) diskutiert. Die zwei neuen Indizes setzen sich aus anderen Indikatoren für nachhaltige Entwicklung und neue Daten zusammen:

> "The first index, the GGPI, is a relative measure of well-being, which encompasses the dimensions of health, education, decent standard of living and decision-making. The second, the WEI, focuses solely on women and measures freedom from early motherhood, reproductive choice, and freedom from intimate partner violence as well as women's capabilities to seek education, pursue science, technology, engineering, and math degrees, have voice in national and local governing bodies, and hold economic leadership positions."[45]

44 https://hdr.undp.org/content/2020-gender-social-norms-index-gsni.

45 https://www.unwomen.org/en/digital-library/publications/2022/11/discussion-paper-towards-improved-measures-of-gender-inequality.

* * *